

---

# Geleitwort zum Praxishandbuch Mentoring

Prof. Dr. Anne Schlüter

Ein Praxishandbuch begleitet diejenigen, die für den Prozess und die Herstellung von strukturierter Begleitung im Mentoring an Hochschulen tätig sind. Es dient nicht nur dem Ziel, das komplexe Gesamtkonzept transparent zu machen, sondern vor allem auch die Erfahrungen der Praktikerinnen weiterzugeben, die im Mentoring-Alltag erworben wurden und nicht verloren gehen dürfen. Jede Organisation muß interessiert sein, die Wissensbestände zu kommunizieren, die innerhalb der Organisation zum Management von Personal- und Organisationsentwicklung beitragen. Dazu gehört selbstverständlich das Angebot für Mentees zur Aneignung von Genderkompetenz, wenn Mentoring nachhaltige Wirkungen zeitigen soll. Generell ist Mentoring eine Form der Unterstützung mit dem Ziel der Erweiterung oder auch gezielten Nutzung von vorhandenen Ressourcen bei den Mentees, um deren berufliche Laufbahn in einer entscheidungsträchtigen Phase zu begleiten.

Doch wie viel Wissen, wie viel Energie, wie viel Zeit braucht es, um das persönliche und berufliche Vorankommen von Mentees zu unterstützen? Mentorinnen und Mentoren haben sehr unterschiedliche Funktionen im Mentoring-Prozess. Neben den karrierebezogenen Funktionen (Karriereplanung, Kontaktvermittlung, usw.) wird häufig auch erwartet, dass emotionale Aspekte erfüllt werden. Diese beziehen sich beispielsweise auf Feedback geben. Das heißt, die Mentor-Mentee-Beziehungen sind komplementäre Entwicklungsbeziehungen, in deren Rahmen beide Seiten bereit sein müssen Wissen, Energie und Zeit zu investieren.

Wie dies geschehen kann, dazu gibt das vorliegende Handbuch viele Anregungen und zwar aus verschiedener Sicht. Neben den grundlegenden Informationen werden insbesondere die Erfahrungen mit spezifischen Zielgruppen nachvollziehbar. Dahinter stehen auch organisationale Leitbilder, deren Wert für die Durchführung von Mentoring als institutionelle Aufgabe nicht zu unterschätzen ist. Denn die Unterstützung von der Spitze der Hochschule lässt sich als Signal verstehen, auf die Qualität in der Durchführung von Mentoring-Programmen Acht zu geben. Schließlich geht es um Integrations- und Sozialisationsfunktionen, um die Vorbereitung von Nachwuchskräften auf Führungsaufgaben und um Personal- und Organisationsentwicklung. Eine breite Palette von Aufgaben, die für die Zukunft der Hochschulen unverzichtbar sind. Das Handbuch zeigt dafür Wege auf, indem es Erfahrungen aus der wissenschaftlichen Praxis für die Praxis an den Hochschulen weitergibt.

Praxishandbuch Mentoring in der Wissenschaft

Petersen, R.; Budde, M.; Brocke, P.S.; Doebert, G.;

Rudack, H.; Wolf, H. (Hrsg.)

2017, XIII, 531 S. 42 Abb., 13 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-14267-4